

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	2062
Komödie:	1 Akt
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	40 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	95,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

2062

Das Jubiläum

Einakter
von
Günther Müller

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der hiesige Heimatverein, (oder auch ein anderer Verein), feiert in Kürze sein 25-jähriges Vereinsjubiläum. Die Mitglieder, allen voran der Vorstand, machen sich Gedanken über den feierlichen Verlauf des Festaktes. Alle möglichen Vorschläge werden dem Festausschuss unterbreitet. Dieser prüft alle Beiträge und versucht sie unter einen Hut zu bringen. Auch ein Theaterstück soll aufgeführt werden. Dabei kommt es zu kuriosen Szenen, an denen der Zuschauer seine helle Freude hat. Zum Festakt selbst jedoch kommt es nicht mehr, der ist der Fantasie der Zuschauer überlassen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Bemerkung: Es muss auch nicht unbedingt ein 25-jähriges Jubiläum sein).

Bühnenbild: Gemütliche Wohnstube des Vorsitzenden Heino Mählmann. Ein Tisch mit 4 Stühlen, ein Telefon.

- 1. Szene -:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Heino Mählmann am Tisch sitzen. Vor ihm ein Berg von Schriften und Ordnern, in dem er nervös blättert).

Heino: Da soll noch jemand durchblicken, Papierkram, nichts als Papierkram! (*er liest aus einer Zeitung laut vor*): Maria Meyer hat ihren Schäferhund verloren. (*schüttelt den Kopf und blättert weiter*): Auf St. Katharina prangt nun ein neuer Hahn. Also, so etwas kann man doch nicht im Festakt mit einbringen. (*blättert weiter*): Was ist denn das? Alter Bohlenweg im Moor entdeckt. (*liest leise weiter und nickt hin und wieder zustimmend mit dem Kopf*): Ja, das wäre etwas für unsere Heimatfreunde. Den Artikel werde ich erst einmal zur Seite legen. Junge, Junge, das ist gar nicht so einfach, solch eine Jubiläumsfeier vorzubereiten. Was man da alles bedenken muss, nicht zu glauben, und vergessen darfst du auch niemanden, sonst fühlt sich der eine oder andere beleidigt. (*er sucht weiter in seinen Unterlagen und liest nun wieder laut*): Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten trafen sich beim 10-jährigen Jubiläum des Schützenvereins auf dem Festplatz. Ins Blickfeld geriet der auffällige bunte Hut der Vorsitzenden Fino Tellmann. Böswillige Zungen behaupten, sie wolle diesen außergewöhnlichen Hut dem Industriemuseum zur Verfügung stellen. (*lacht*): Also, wenn ich diesen Artikel ans schwarze Brett des Programmablaufes heften würde, hätten die Teilnehmer richtig was zum Lachen, hahaha.

(das Telefon läutet): **Heino:** Heino Mählmann! Ja, das bin ich. Ja, Sie sind mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins verbunden. Was? Das ist ja prima. Alte Fotos, sagen Sie? Ja, selbstverständlich können wir die gebrauchen, keine Frage. So? Sie bringen die Bilder persönlich vorbei? Ja, dann bedanke ich mich schon mal im Voraus. Auf Wiederhören! (*reibt sich die Hände*): So langsam kommt die Sache ins Rollen.

Gerda: (*kommt mit einer Tasse Kaffee*): Ich hab dir einen Kaffee gekocht, sonst klappst du mir noch zusammen mit deinem Jubiläumssplien. Du kommst ja gar nicht mehr zur Ruhe. Und mich lässt du auch ganz links liegen, schaust mich kaum noch an, als wäre ich gar nicht mehr da.

Heino: Aber Gerda, du weißt doch...

Gerda: Ja, ich weiß! Der verflixte Heimatverein mit samt seinem Jubiläum bringt dich noch um den Verstand.

Heino: Gerda, ich muss doch...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Also, wenn du musst..., du kennst dich hier ja aus: Zweite Tür rechts! Aber vielleicht bemerkst du dabei, dass ich auch noch präsent bin, ich meine..., als deine Frau! (*sie schmiegt sich ganz zärtlich an ihn*): Magst du mich denn gar nicht mehr leiden, Heino?

Heino: Sicher doch, das weißt du doch, aber...

Gerda: Kein aber! (*wieder ganz zärtlich in Erinnerung schwelgend*): Heino, weißt du noch, damals, als wir das erste Mal..., ich meine..., als deine Eltern nicht zu Hause waren und wir dann in dein Schlafzimmer gegangen sind und ich so lachen musste, weil du eine lange olivfarbene Unterhose trugst, wie beim Militär, hahaha.

Heino: Das ist doch schon so lange her.

Gerda: Die hab ich dir dann auch ganz schnell ausgezogen.

Heino: Ja, ja, du gingst damals schon ganz schön ran!

Gerda: Nein, weil ich sie nicht leiden mochte. Später, als wir verheiratet waren, hab ich dir bloß noch Unterwäsche von Schießler gekauft.

Heino: (*wehrt ab*): Gerda, ich hab keine Zeit, mich mit dir über Unterwäsche von Schießler zu unterhalten. Du siehst doch welche Arbeit hier noch auf mich wartet. Es sind nur noch 4 Wochen, die Zeit läuft mir davon, und du erzählst mir was von langer Unterhose.

Gerda: Ich will dich doch bloß ein wenig ablenken. Du, wie wäre es, wenn wir heute Abend mal ganz fein ausgingen, Heino?

Heino: Das geht doch nicht, Gerda. Hast du vergessen, dass sich heute Abend der Vorstand bei uns trifft? Es gibt noch allerlei Details zu bereden. Da liegt noch viel Arbeit vor uns. Aber ihr Frauen habt immer nur das EINE im Kopf!

Gerda: Ach nee! Was du nicht sagst! Wer war denn von uns beiden der Verrückteste und konnte gar nicht abwarten, bis ...

Heino: Da war ich ja auch noch jung.

Gerda: Ja..., und hattest Schwung! Heute kennst du nur noch deinen Heimatverein. (*schluchzt*): Aber ich bin doch auch bloß eine Frau..., und gesund bin ich auch noch!

Heino: Nun fang bloß nicht an zu flennen, das kann ich überhaupt nicht vertragen, dann krieg ich immer ein weiches Herz.

Gerda: Soll ich dir heute Mittag ein paar Eier in die Pfanne schlagen?

Heino: Eier? Die hab ich doch schon drei Tage gegessen.

Gerda: Das ist es ja! Und merkst noch immer nichts!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heino: (*begriffstutzig*): Wie? Was? Was soll ich merken?

Gerda: (*wird langsam wütend, während des Abgehens*): Ob sich bei dir noch was rührt! Aber das ist anscheinend eingefroren. (*-ab-*).

- 2. Szene -:

Heino: (*schüttelt den Kopf*): Weiber! Kein Gespür für die Kultur!

Jochen Kamphaus (*ist gekommen*): Moin Heino!

Heino: Hallo Jochen! Na, was gibt es Neues?

Jochen: (*hat seine Aktentasche dabei*): Du, ich hab was Interessantes gefunden. Guck mal! (*zeigt ihm ein altes Kuhhorn*).

Heino: Was soll ich denn damit? Oder ist irgendwo Viehmarkt?

Jochen: Guck da doch mal rein!

Heino: (*verständnislos*): In das alte Kuhhorn?

Jochen: Ja.

Heino: (*betrachtet das Horn*): 1742? Wer hat denn das eingeritzt?

Jochen: Das hab ich auf unserem Boden gefunden. Es lag ganz versteckt unter einer alten Truhe. Na, das müsste doch was für unser Jubiläum sein, oder?

Heino: Ich weiß nicht...?

Jochen: Du weißt nicht? Mein lieber Heino, dieses Horn ist mindestens zehntausend Euro wert. Aber wenn du es für unser Jubiläum nicht für angebracht erachtest, dann gebe ich es ans Museum. Ich wette, dass die sich sehr darüber freuen.

Heino: Nun mal langsam mit den jungen Pferden. Wer sagt denn, dass ich das nicht für gut erachte?

Jochen: Begeistert hörtest du dich aber nicht gerade an.

Heino: Du musst schon entschuldigen Jochen, wenn ich nicht freundlich zu dir war, aber der ganze Stress um die Vorbereitung für unser Jubiläum nimmt mich total in Anspruch. Und jetzt hakt meine Frau auch noch auf mich herum.

Jochen: Gerda?

Heino: Hab ich sonst noch eine Frau? Gott sei Dank sind wir in Deutschland noch nicht so weit, dass jeder seinen eigenen Harem hat. Mir reicht eine Frau allemal.

Jochen: Meine Güte, deine Laune ist im Moment wirklich nicht die beste.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heino: Ist das ein Wunder? Man lässt mich mit dem ganzen Krempel für die Jubiläumsfeier allein. Ich weiß überhaupt noch nicht, wie alles ablaufen soll. Letzte Nacht hab ich sogar einen Alptraum gehabt.

Jochen: Was hast du denn geträumt? Warst wohl wieder auf der Pirsch, was?

Heino: Blödsinn! Du sprichst schon genauso wie meine Gerda, die redet in letzter Zeit auch son Quatsch. Nein, ich träumte, ich sei in der Wüste und plötzlich stünd ein Tiger vor mir.

Jochen: (*lacht*): Ein Tiger?

Heino: Ganz recht, ein Tiger! Vor lauter Angst hab ich dann Gott angerufen und "Gelobt sei Jesus Christus" gerufen.

Jochen: Und was sagte der Tiger?

Heino: Der sagte: "In Ewigkeit Amen!"

Jochen: (*lacht*): Ein Tiger kann doch nicht sprechen.

Heino: Das war ja auch kein Tiger, das war meine Gerda in ihrem neuen Tigerlook.

Jochen: (*kann sich kaum vor Lachen halten*): So weit ist es also schon gekommen wegen unserer Jubiläumsfeier. Hoffentlich kommt mir die Geschichte nicht auch noch aufs Bett.

- 3. Szene -:

Trude und Hanna: (*kommen*): **Trude:** Papa, wir haben uns überlegt, ein Theaterstück zum Jubiläum einzustudieren.

Hanna: Na, was sagst du dazu?

Trude: (*bemerkt erst jetzt Jochen*): Hallo Jochen!

Hanna: Moin Jochen!

Jochen: Hallo ihr beiden! (*schaut Heino an*): Man Heino, das ist die Idee! Das ist die Lösung! Ein Theaterstück kommt immer an.

Heino: Meinste?

Jochen: Klar! Es muss aber etwas zum Lachen sein, ärgern tun sich die Leute schon genug über die Umwelt, Energiekrise und die Politik.

Hanna: Richtig Jochen, das haben wir uns auch gedacht.

Trude: Na Papa, wie ist deine Meinung?

Jochen: Da gibt es nichts zu überlegen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Wir haben deinen Jungen auch schon gefragt.

Jochen: Und was sagt Heino?

Trude: Der ist Feuer und Flamme!

Jochen: Dann fangt man langsam an zu üben.

Heino: So langsam kann ich mich mit dem Vorschlag anfreunden. Was nehmt ihr denn für ein Thema?

Hanna: Ist doch egal, Papa!

Trude: Hauptsache, die Leute werden unterhalten.

Jochen: Und du hast einen großen Teil deines Programms ausgefüllt.

Trude: Und du brauchst nicht mehr solch eine lange Rede halten, Papa.

Heino: Es sind aber nur noch knapp 4 Wochen, schafft ihr denn das noch? Und wo wollt ihr proben? Ihr wisst doch, dass der Saal gerade gestrichen und auch der Fußboden neu verlegt wird.

Hanna: Wir haben uns gedacht, die Proben bei uns abzuhalten.

Heino: So, habt ihr gedacht? Und wo soll ich meine Rede üben?

Trude: Die hält Mama dir wohl im Bett ab.

Heino: Dann muss ich ja...

Hanna: ...mit Mama ins Bett gehen.

Heino: *(zur Seite):* Auch das noch.

Trude: Sagtest du was, Papa?

Heino: *(abwesend):* Wie? Was? Nein!

Jochen: Muss ich denn auch mitspielen?

Hanna: Nein, das nicht, aber du könntest uns bei den Proben zuschauen und uns ggf. einige Ratschläge geben.

Jochen: Gut, von mir aus kann es dann sofort losgehen.

Heino: Und mir schickt ihr ins Bett. Das habt ihr euch ja fein ausgedacht.

Trude: So wie ich Mama kenne, hat die deine Rede sowieso schon fertig.

Heino: Was? Die hat doch keine Ahnung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Unterschätz Mama nicht, die weiß mehr vom Heimatverein, als du denkst. Du solltest Mama mehr zutrauen!

Jochen: Ja, deine Gerda ist eine fixe Frau.

Heino: Ja, Gerda ist allerhand zuzutrauen, das stimmt. *(nach einer kleinen Pause):* Und beim Einüben des Theaterstückes hab ich nichts zu suchen?

Trude: So ist es, Papa. Es soll doch für dich auch eine Überraschung werden. Schließlich bist du der 1. Vorsitzende des Vereins und es soll dir auch Spaß machen.

Heino: Na, dann werde ich meine Unterlagen mitnehmen, nachher kommt noch etwas durcheinander. Also, dann fangt man an mit eurem Theaterspielen. *(gibt sich einen Ruck):* Auf zu Mama! Tschüss!

Trude: Tschüss Papa!

Hanna: Machs gut Papa!

Jochen: *(schlitzohrig):* Gute Kondition Heino!

Heino: Wieso Kondition?

Jochen: Och, das sagt man so.

Heino: Red doch nicht solch einen Blödsinn, was sollen meine Töchter denken? *(-ab-).*

(Man hört nun die Stimme von Gerda): Heino, soll ich dir noch ein paar Eier in die Pfanne schlagen?

Heino: Nein, sollst du nicht! Das fehlte noch!

Jochen: Was ist mit unserem Heiko? Kommt er?

- 4. Szene -:

Heiko: *(ist gekommen):* Ist schon da! Tag zusammen!

Alle: Hallo Heiko!

Trude: Na, hast du deine Rolle schon gelernt?

Hanna: Bist du schon textsicher?

Heiko: Gelesen hab ich das schon.

Trude: Dann können wir ja anfangen.

Heiko: Wo ist euer Vater denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Den haben wir mit unserer Mama verkuppelt, hahaha.

Trude: Mama hört ihm seine Rede ab.

Hanna: *(lacht):* Ja, dann haben wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Mama beklagt sich nämlich in letzter Zeit sehr, dass Papa bloß noch seinen Heimatverein im Kopf hat.

Heiko: Das habt ihr ja prima hingekriegt. Weibliche Schläue, sagt man wohl.

Jochen: Ja, dann fangt man langsam an. Ich bin mal gespannt, was ihr euch ausgedacht habt.

(In diesem Moment klingelt das Telefon).

- 5. Szene -:

Trude: Trude Mählmann! Och Ilse, du bist es! Nein, Papa hat heute keine Zeit, er ist bei seiner Rede, Aber du könntest uns wohl einen Gefallen tun und Souffleusin spielen. Ja, du hast richtig gehört, Souffleusin! Du müsstest allerdings sofort kommen. Ja, die Zeit läuft uns weg. Fein, du bist schon auf dem Weg? Na ja, ist ja auch gleich um die Ecke. *(zu den anderen):* Ilse ist schon unterwegs.

(es klingelt an der Haustür).

Hanna: Das ist sie sicher schon.

Trude: Nee, ganz so schnell kann sie nicht sein. *(ruft):* Kommen Sie ruhig rein, die Tür ist auf!

- 6. Szene -:

(Benno, Heinos Freund tritt auf. In der Hand hält er ein Bild).

Benno: Hallo zusammen!

Trude: Du mögtest sicher unseren Vater sprechen, nicht wahr?

Benno: Allerdings. Ich hab hier nämlich eine Rarität. *(zeigt das Bild):* Schaut mal, was da steht!

Trude: Das ist ja unsere Kirche.

Benno: Ja, das ist sie! Und was seht ihr noch?

Hanna: 1769.

Benno: Na, was sagt ihr nun?

Hanna: Woher hast du das Bild? Das ist ja eine Kostbarkeit für unser Dorf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Das kann man wohl laut sagen. Das Gemälde habe ich unter alten Kleiderstoffen auf dem Boden gefunden. Also, wenn das nichts für unsere Ausstellung auf der Jubiläumsfeier ist, dann weiß ich auch nicht, was es noch zu toppen gilt.

Jochen: Donnerwetter Benno, da wird sich Heino aber freuen. Hoffentlich stimmt das auch?

Benno: Wieso, was soll nicht stimmen?

Jochen: Ich meine, das mit dem Datum. Man hat ja schon so oft was von Fälschungen gehört. Was steht denn da für ein Name drunter?

Benno: *(entziffert langsam):* R E M B R A N D T !

Jochen: Dann muss ich dich leider enttäuschen, Benno. Rembrandt war ein ganz, ganz großer Maler.

Benno: Sag ich doch!

Jochen: Der ist aber leider schon 1669 gestorben, kann das Bild also nicht gemalt haben.

Benno: So ein Mist! Und ich dachte schon...

Jochen: ...dass du eine Rarität gefunden hast.

Trude: Nein, das geht nicht!

Hanna: Das ist Betrug! Das macht unser Papa nicht mit!

- 7. Szene -:

(Ilse Macke, Schriftführerin des Vereins, ist gekommen. Unterm Arm trägt sie eine Aktentasche. Sie hat die letzten Worte noch mitbekommen).

Ilse: Also, wenn es um Betrug geht, da macht der Heimatverein nicht mit. Ich könnte mir allerdings eine perfekte Lösung vorstellen. Wir könnten das Bild als erstklassige Fälschung von Rembrandt ausstellen. Dagegen könnte kein Mensch was haben. Außerdem ist das ja unsere Kirche.

Trude: Das ist die Lösung.

Hanna: Da kann auch unser Papa nichts gegen einwenden.

Jochen: Auch die anderen Vorstandsmitglieder nicht.

Benno: Meint ihr?

Alle: Klar.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Dann werde ich jetzt sofort mit Heino reden. *(bevor sie ihn aufhalten können, ist er schon verschwunden)*.

- 8. Szene -:

Hanna: Der bringt es in seiner Aufregung glatt fertig und besucht Papa im Schlafzimmer.

Trude: *(ruft hinterher): Benno, bleib hier!*

Jochen: Lass ihn laufen! Fangt man an mit dem Theaterspiel!

Ilse: *(verneint):*Nein Jochen, das ist schwer geheim, du musst hier verschwinden!

Jochen: Ich erzähle doch nichts, Ehrenwort!

Ilse: Nein!

Jochen: Gut, von mir aus! Dann macht es gut, tschüss! Bis zum Jubiläum! *(-ab-)*.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Jubiläum" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de